

Projektteam

Thünen-Institut für Ökologischen Landbau:

*Dr. Jan Brinkmann, Dr. Solveig March,
Dr. Silvia Ivemeyer, Viola Magierski, Merlin Grosse,
Johanna Ostermair*

Projektkoordination

Friedrich-Loeffler-Institut – Institut für Tierschutz und Tierhaltung:

*Dr. Sally Lühken, Dr. Antje Schubbert,
Dr. Sabine Dippel*

Universität Kassel – Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung:

Prof. Dr. Ute Knierim, Dr. Julia Johns, Frauke Umbach

Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH (GfRS):

Dr. Christiane Keppler, Dr. Jochen Neuendorff

ABCERT AG:

Dr. Georg Eckert

Kontrollgesellschaft Ökologischer Landbau mbH:

Jan Löning

Bioland Beratung GmbH:

Dr. Ulrich Schumacher

Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V.:

Lukas Vogt, Elisabeth Hofinger

Biokreis e.V.:

Julia Krauß

Gäa e.V.:

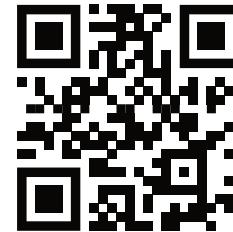
Ute Baumbach-Rothbart, Cindy Pein

Weitere Informationen und Kontakt

Thünen-Institut für Ökologischen Landbau

E-Mail: oektier@thuenen.de

Website: <https://bit.ly/OeKoTier>



Laufzeit und Förderung

Laufzeit: Juli 2023 – Juni 2026

Finanzierung: Bundesprogramm Ökologischer Landbau des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Tierwohl in der ökologischen Landwirtschaft

- Tiergerechtigkeit weiterentwickeln und transparent machen (Projekt ÖKoTier)



Hintergrund

Um Produkte aus **ökologischer Tierhaltung** vermarkten zu können, werden Biobetriebe **mindestens einmal jährlich überprüft**.

Die von den Betrieben einzuhaltenden Vorgaben zur Haltung und zum Management von Nutztieren schaffen gute Voraussetzungen, garantieren jedoch nicht automatisch ein höheres Tierwohl. Tierbezogene Indikatoren, z.B. zum Gesundheitszustand der Tiere, werden bisher nur im Tierwohl-Kontrollkonzept der AG Tierwohl (Bioland, Biokreis, Naturland, Gää, Ecoland) und bei einigen Öko-Kontrollstellen (ABCERT, GfRS, Kontrollgesellschaft) bei jeder Bio-Regelkontrolle überprüft. Es besteht das **Risiko, dass Defizite im Tierwohl nicht auf allen Biobetrieben sicher identifiziert und behoben werden**. Deshalb ist es wichtig, auch tierbezogene Aspekte in die Kontrolle unter Berücksichtigung der EU-Öko-Verordnung mit einzubeziehen. Das Projekt „Tierwohl in der ökologischen Landwirtschaft – Tiergerechtigkeit weiterentwickeln und transparent machen (ÖKoTier)“ setzt hier an.

Zielsetzung

Ziel des Projekts ist es, ein **transparentes und praktikables Prüfkonzept für die Tierwohlkontrolle** von Rindern, Schweinen, Geflügel, Ziegen und Schafen in der ökologischen Tierhaltung zu entwickeln, das im Rahmen der Bio-Kontrolle erprobte, **vorrangig tierbezogene Indikatoren** nutzt. Eine große Herausforderung dabei ist der zeitliche und finanzielle Aufwand für die Erfassung tierbezogener Indikatoren auf den Betrieben.

Das Prüfkonzept soll helfen, **Betriebe mit Tierwohlproblemen zu identifizieren** und Maßnahmen zu ergreifen. Gelingt es nicht, die Tierwohlsituation im Einzelfall auf diese Weise zu verbessern, können weitere Sanktionen abgeleitet werden. Das Projekt soll somit zur **Einhaltung der in der EU-Öko-Verordnung geforderten hohen Tierwohl-Standards** beitragen.

Arbeitsschritte

- (1) Abstimmung eines **Indikatorensets** (vorrangig tierbezogene Indikatoren) sowie Entwicklung eines risikoorientierten, abgestuften Prüfkonzepts.
- (2) Erarbeitung eines **Bewertungskonzepts** inkl. resultierender Maßnahmenkataloge.
- (3) Weiterentwicklung von **Schulungs- und Qualifizierungskonzepten** für Kontrolleur:innen: Bereitstellung von Schulungsmaterialien für Online- und Stallschulungen (inkl. Onlinetest zur Qualitäts-sicherung).
- (4) **Überprüfung der Praktikabilität** des Prüfkonzepts auf Praxisbetrieben.
- (5) **Einbeziehung externer Expert:innen** (Landwirt:innen, weitere Bioverbände und Kontrollstellen sowie Landes-Öko-Behörden und Referent:innen für Öko-Landbau der Landes-ministerien) über Fachgespräche, Beiratstreffen und Informationsveranstaltungen, um eine Verstetigung des entwickelten Prüfkonzepts über die Projektlaufzeit hinaus zu sichern.



© Fotos (von links nach rechts): Silvia Ivemeyer, Gut Rothenhausen, Claudia Träger, Christel Simantke, Thünen-Institut/Jacqueline Felix